



Bürgerinitiative
Wer Straßen sät, wird Autos ernten e.V.

c/o Tom Todd (1.Vors.)

Saarstr. 31

30966 Hemmingen

Tel. 0511 / 416555

info@stopneueb3.de

www.stopneueb3.de

PRESSEMITTEILUNG vom 10.10.2014

BI schlägt Behebung der B3neu-Schäden vor

In einem Brief an den Rat und den Bürgermeister der Stadt Hemmingen hat die BI „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ diese heute dazu aufgefordert, sich Gedanken über Möglichkeiten einer Behebung der Schäden zu machen, die durch den geplanten Bau der sog. Ortsumgehung verursacht werden.

In dem Konzeptentwurf für die Wahrung der „Stadt im Grünen“ wird vorgeschlagen, die gekappten Fuß- und Radwege mit Brücken noch während des Baus der B3neu wieder zu reaktivieren. Auch soll die Querung der Bockstraße über die B3neu gehilfen- und rollstuhlgerecht gestaltet werden.

Genauso soll laut diesem Konzept die Qualität des Radwegenetzes erhalten bleiben, indem beispielsweise die durch B3neu gekappten Radwegeverbindungen von Arnum nach Ohlendorf/Hiddestorf und von Arnum nach Devese durch Maßnahmen der Stadt weiter Bestand haben sollen.

Details finden Sie in den beigefügten Anlagen.

Hemmingen, den 10.10.2014

gez. Tom Todd

1. Vors.



Erste Überlegungen für ein Programm der Stadt Hemmingen zur Verringerung der durch die B3neu verursachten Schäden

BI „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“
Stand: 08.10.2014

Durch den Neubau der B3 werden teilweise schmerzhaft Schädigungen auf dem Gebiet der Stadt Hemmingen verursacht, die die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zwangsläufig zu tragen haben werden. Auch wenn diese Schädigungen für Manchen unvermeidbar erscheinen mögen, so ist zumindest deren Umfang nicht völlig unbeeinflussbar. Darum ist seitens der Stadt Hemmingen nach Wegen zu suchen, wie diese Schädigungen in Art und Umfang wenigstens teilweise verringert werden können. Zwei besonders betroffene Bereiche sind die naturnahe Freizeit und die fußläufige Naherholung.

Es dürfte unbestritten sein, dass beide Bereiche für die Lebensqualität in dieser Stadt von grundlegender Bedeutung sind. Hemmingen wirbt seit Jahren damit („Stadt im Grünen“). Hier hinein werden schwerwiegende Einschnitte vorgenommen, indem traditionelle und bewährte Wegeverbindungen gekappt werden. Aus diesem Grunde wird die Stadt Hemmingen aufgefordert, ein

A) Konzept für die naturnahe Freizeit und die fußläufige Naherholung

zu erarbeiten, das diesen Verlusten Rechnung trägt.

1. Neue Wegemöglichkeiten bereitstellen

Das heißt konkret die Suche nach bisher ungenutzten Potentialen, um diese der Allgemeinheit zugänglich zu machen. In Arnum könnte dazu u.a. die Planung und Erschließung **neuer Wegemöglichkeiten** in unmittelbarer Wohnnähe zählen, z.B. entlang der Arnumer Landwehr. Denn hier ist glücklicherweise auch künftig noch das Gefühl der Naturnähe zu vermitteln und ist nicht zuletzt auch der Schutz vor Lärm und Abgasen gegeben.

Die Erschließung neuer Naherholungs-Potentiale ist auch angesichts des derzeit in Bau befindlichen Baugebiets südl. Verlängerung Bockstr. notwendig („Generationenwohnen“). Dieses Baugebiet soll generationenübergreifend Wohnraum zur Verfügung stellen, besonders auch für Senioren und andere in der Bewegung eingeschränkte Personen. Diese sind aber künftig in ihrer Naherholung quasi „eingepfercht“ zwischen B3neu und alter Wohnbebauung. Auch für diese künftigen Einwohner müssen deshalb dringend neue naherreichbare Wegemöglichkeiten gefunden und erschlossen werden, die dem Bedürfnis nach Naturerleben Rechnung tragen. Anderenfalls stünde ihnen praktisch nur die gerade Nord-Süd-Wegestrecke von ca. 800m am Bebauungsrand zur Verfügung.

bitte wenden

2. Abgeschnittene Verbindungen durch Brücken aufrecht erhalten

Aber auch für diejenigen, die auf den Reiz und die Weite der bisherigen Verbindungen nicht verzichten möchten und die bereit sind, zunächst einmal die „Barriere“ einer Schnellstraße (100 km/h) zu überwinden, ist nach Kompensationen zu suchen.

Denn zwei für die naturnahe Freizeit wie für die fußläufige Naherholung von Arnum-West bedeutsame Wege durch die Feldmark gehen verloren (südl. der Verlängerung Bockstr. und nördl. der Hiddestorfer Str.). Die Stadt Hemmingen kann diese Schäden verringern durch zwei **einfache Brücken** für Fußgänger, die aber auch für Radfahrer geeignet sein sollten (s.u.).

3. Querung Verlängerung Bockstraße rollstuhlgerecht

Bei den künftigen Bewohnern des im Bau befindlichen Gebiets „Generationenwohnen“ südl. Bockstr ist in hohem Maße davon auszugehen, dass Rollatoren, Rollstühle und andere Gehhilfen für die eigene Mobilität notwendig sind. Darum ist die im Zuge der Planung regulär vorgesehene Brückenquerung in der Verlängerung Bockstr. nach Westen so zu gestalten, dass sie auch durch diesen Personenkreis mühelos benutzt werden kann. Hier kann die Stadt Hemmingen bei der verantwortlichen Behörde für Straßenbau darauf dringen, dass eine rollstuhlgerechte Gestaltung und insbesondere eine entsprechend geringe Steigung / Gefälle zu beiden Seiten eingehalten werden.

B) Komfort des innerstädtischen Radverkehrs erhalten

Der hohe Komfort des innerstädtischen Radverkehrs bei der Verbindung zwischen den Ortsteilen, der durch die freie Feldmark führt und der nicht den Belastungen an einer Straße für Autoverkehr ausgesetzt ist, stellt bisher ein wesentliches Qualitätsmerkmal Hemmingens dar. Diesen Standard sollte die Stadt Hemmingen erhalten, indem zum Einen die wichtige Radwegeverbindung von Arnum nach Ohlendorf/Hiddestorf auf dem südlicheren der beiden o.g. Wege südl. der Verlängerung Bockst. und nördl. der Hiddestorfer Str., radverkehrsrecht über die geforderte Brücke geführt wird.

Zum Anderen geht nördlich von Arnum Richtung Devese ebenfalls eine wichtige Verbindung verloren. Dieser viel frequentierte Radweg mit der kürzesten und direkten Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen durch die Feldmark wird gekappt. Auch hier kann die Stadt Hemmingen den Schaden verringern, indem sie eine **einfache Holzbrücke** für Radfahrer und Fußgänger an der unterbrochenen Stelle über die B3neu baut.

C) **Fazit:** Weitere Kompensationen an anderen Stellen sind ebenfalls nötig. Diese Übersicht soll nur erste Anregungen geben und bedarf der Ergänzung. Anregungen und Hinweise werden jederzeit von der BI „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ gern entgegen genommen.